

## Grüne Zonen für Mensch und Natur

Die A5 Biel-Bienne bringt der Stadt Biel und ihrer Umgebung eine beachtliche Verbesserung der Lebensqualität. Nach ihrer Eröffnung werden die vom Verkehr überlasteten Hauptachsen vom Durchgangsverkehr sowie von einem Teil des innerstädtischen Verkehrs entlastet. Dadurch nimmt die Belastung durch Lärm und Luftschadstoffe deutlich ab und die Bieler Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer können mit kürzeren Fahrzeiten rechnen. Doch nicht nur die Neuorganisation des Verkehrs bringt Verbesserungen. Beim Bau der Umfahrung von Biel werden konsequent Lärmschutzmassnahmen umgesetzt. Dazu zählen: eine weitgehende Eindeckung der Strasse, ein moderner Belag, Schall absorbierende Verkleidungen bei den Tunnelportalen sowie Lärmschutzwände.

### Massnahmen zugunsten der Umwelt

Die Folgen der A5 Biel-Bienne für die Umwelt wurden, wie bei allen Grossprojekten gesetzlich vorgeschrieben, in einer so genannten Umweltverträglichkeitsprüfung abgeklärt. Diese Beurteilung umfasst sowohl den Bau wie auch den Betrieb der Autobahn. Der Bauherr muss in diesem Verfahren nachweisen, dass sein Projekt umweltverträglich ist und dass die gesetzlichen Auflagen unter anderem beim Lärm, bei den Luftschadstoffen und beim Gewässerschutz eingehalten werden. Die Umweltverträglichkeitsprüfung wird vom Bundesamt für Umwelt (Bafu) als neutraler Instanz begutachtet.

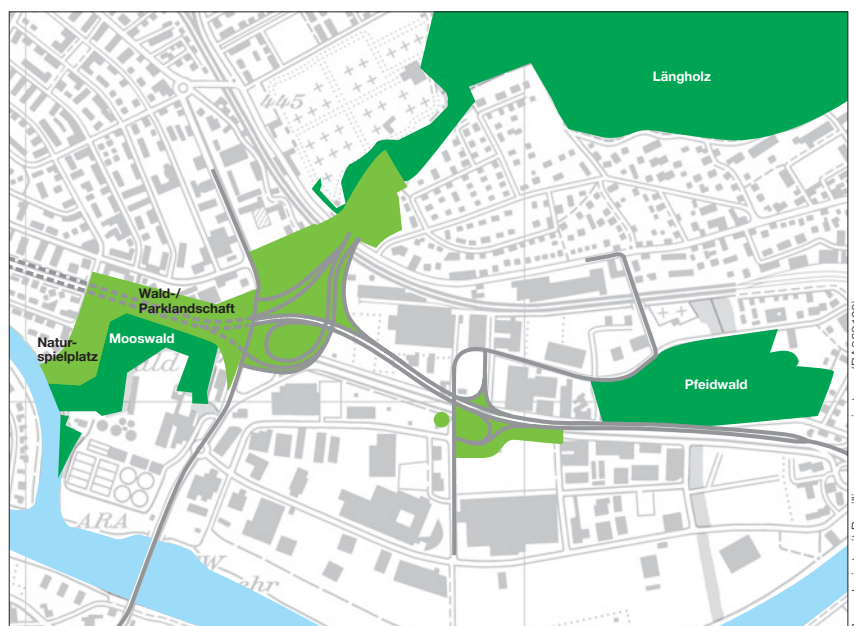
Die A5 verläuft entlang den Siedlungsrändern von Biel und den umliegenden Gemeinden und tangiert keine intakten naturnahen Lebensräume. Trotzdem muss für Raum, der Pflanzen und Tieren verloren geht, Ersatz geschaffen werden. Dabei geht das Projekt über die gesetzlich vorgeschriebenen Massnahmen hinaus.

Im Bereich des Ostastes zum Beispiel wird ein Wildkorridor zur ökologischen Vernetzung der Waldgebiete Bütenberg und Längholz erstellt. Er verläuft parallel zur Autobahn auf der Seite Orpund. In diesem Zusammenhang sollen auch der Dietrich- und der Orpundbach renaturiert werden.

Im Bereich Brüggmoos werden als wichtigste ökologische Massnahme die bestehenden Grünräume Längholz und Zihl mit einem durchgehenden Vernetzungskorridor verbunden. Dadurch entsteht ein naturnaher Trenngürtel zwischen Biel/Nidau und Brügg.



Der Wildkorridor entlang des Ostastes der A5 schafft für Pflanzen und Tiere eine Verbindung zwischen dem Bütenbergwald und dem Längholz.



Der grüne Korridor zwischen Längholz und Zihl vernetzt die für Pflanzen und Tiere wichtigen Lebensräume.

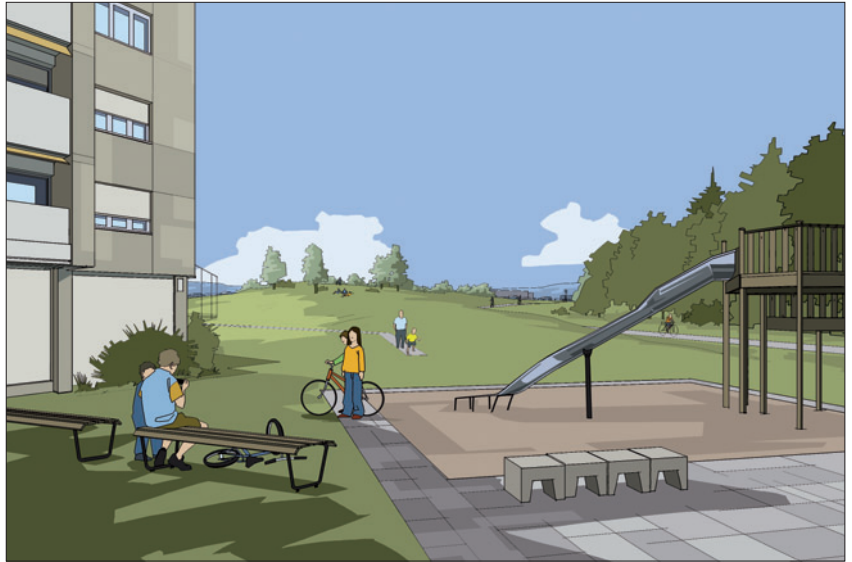


### Chancen für eine städtebauliche Aufwertung

Während des Baus der Umfahrung von Biel haben Baustellen, Installations- und Lagerplätze lokale Eingriffe zur Folge. Die Belastung wird für die Wohngebiete durch Sicht- und Lärmschutzmassnahmen gelindert. Für die Zeit nach dem Bau bietet die A5 aber auch Chancen zur städtebaulichen Aufwertung. Die vorgesehene Gestaltung der Umgebung bringt klare Verbesserungen.

Am auffälligsten sind die positiven Auswirkungen in den Nidauer Weidteilen, wo die A5 in einer überdeckten Halbtiefelage verläuft. Im westlichen Bereich dieses Tunnels, nahe dem Heideweg, wird der Autobahndeckel eben gestaltet und soll für Freizeit, Spiel und Sport genutzt werden. Im östlichen Teil gegen die Portstrasse entsteht ein parkartiger, locker bepflanzter Hügel, der zugleich Lärm- und Sichtschutzfunktionen übernimmt. So wird in den Weidteilen eine neue städtische Parklandschaft geschaffen.

Mit den neuen Anschlüssen Brügg und Bienne Sud, der Verzweigung Brüggmoos und der Mittelstrasse als zentraler Achse erhält das Industriegebiet Brügg ein neues Gesicht. Die Mittelstrasse verbindet die Industriegebiete Nord und Süd miteinander und bindet sie an das städtische Busnetz an. Dadurch wird das Gebiet in Zukunft auch für Nutzungen im Bereich Einkauf und Freizeit attraktiv. Durch den Wegfall des bestehenden Anschlusses Brügg wird das fast vollständig überbaute Siedlungsgebiet von Brügg deutlich aufgewertet.



Überdeckte A5 in den Weidteilen. Blick vom Heideweg in Richtung Portstrasse.

